



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Schule und Sport am 10.07.2024

Amt: 54 Amt für KiTa, Schulen und Sport
Verantwortlich: Marion Haugg, Leiterin Amt 54
Vorlagennummer: 2024/54/432

TOP 8

Versorgung der Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen in Kempten (Allgäu); Bericht

Sachverhalt:

Die Stadt Kempten ist aus Tradition eine Schulstadt mit einem breiten schulischen Angebot auch für Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Kempten selbst wie auch aus dem regionalen Umland.

Die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung für die Kemptener Realschulen und Gymnasien wurden erstmalig im Ausschuss für Schule und Sport am 11.10.2022 anhand der statistischen Daten des SAGS-Instituts ausführlich vorgestellt. Demnach steigen die Schülerzahlen an den Kemptener Gymnasien bis ins Jahr 2038 bei moderatem Bevölkerungswachstum prognostisch um rund 750-800 Schülerinnen und Schüler, davon stammen rund $\frac{1}{4}$ der Kinder aus der Stadt Kempten und rund $\frac{3}{4}$ der Kinder aus dem Landkreis Oberallgäu. Grund hierfür ist u. a. auch die Wiedereinführung des 9-jährigen Gymnasiums, die mit Ablauf des Schuljahres 2024/2025 volle Wirkung entfaltet, da ein kompletter Jahrgang zusätzlich an den Gymnasien unterrichtet werden muss.

Um den steigenden Schülerzahlen an den Realschulen und Gymnasien in den kommenden Jahren gerecht werden zu können, sind dringend zusätzliche Raumkapazitäten zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen in der Stadt Kempten erforderlich. In den bestehenden Schulstandorten können nur die Kinder aufnehmen, für die konkret zusätzlicher Platz geschaffen wird. Gerade die Übertritte nach der 4. Klasse an eine Realschule oder ein Gymnasium sind sehr entscheidend, grundsätzlich soll es den Eltern mit ihren Kindern ermöglichen, die eine Realschule bzw. das eine Gymnasium zu besuchen, dass sie sich entsprechend der Ausbildungsrichtung gewünscht und ausgesucht haben.

Zum Hintergrund; die drei Gymnasien in Kempten haben eine unterschiedliche Anzahl an Schülern und unterschiedliche Schulprofile mit jeweiligen Ausbildungsrichtungen:

- das Hildegardis-Gymnasium hat derzeit 1150 Schüler und bietet das Sprachliche Gymnasium, das Sozialwissenschaftliche Gymnasium und das Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium
- das Allgäu-Gymnasium hat 1024 Schüler und bietet das Sprachliche Gymnasium und das naturwissenschaftliche-technologische Gymnasium
- das Carl-von-Linde hat 533 Schüler und bietet das Sprachliches Gymnasium, das Musisches Gymnasium, das sozialwissenschaftliches Gymnasium und das Humanistisches Gymnasium

Gegenwärtig besuchen rund 2.700 Schüler die Kemptener Gymnasien, bis zum Jahr 2038

werden es rund +750-800 Schüler mehr. Diese verteilen sich prognostisch auf die Schulen: Hilde rund +340 Schüler, AG rund +230 und CvL rund +180.

Neben den zusätzlichen Schülern geht es um die Rückkehr zum G9, beginnend im Schuljahr 2019/2020 wird ein zusätzlicher Jahrgang im Schuljahr 2026/2027 zu versorgen sein.

Wie bereits im Ausschuss für Schule und Sport am 03.07.2023 vorgestellt, sollen dazu entsprechende Raummodule mit jeweils 8 zusätzlichen Klassenzimmern am Allgäu-Gymnasium sowie am Hildegardis-Gymnasium errichtet werden. Siehe Machbarkeitsstudie vom 03.07.2023. Darüber hinaus sollen am Carl-von-Linde-Gymnasium zu der 3-Zügigkeit weitere 6 Klassenzimmer in einem zusätzlichen Stockwerk des Erweiterungsbaus errichtet werden.

Voraussetzung ist eine entsprechende Kostenbeteiligung des Landkreises Oberallgäu, dazu fanden mehrere Gespräche statt. Wie nun festgehalten werden kann, erkennt der Landkreis grundsätzlich einen zusätzlichen Raumbedarf an den drei Gymnasien in der Stadt Kempten an. Und der Landkreis beteiligt sich dementsprechend an den Investitionen zur Deckung des als schulnotwendig anerkannten zusätzlichen Raumbedarfs in angemessenem Umfang.

Dies gilt für die Modulbauten am Hildegardis- und am Allgäu-Gymnasium sowie die Erweiterung am Carl-von-Linde-Gymnasium. Der Förderantrag für das Carl-von-Linde-Gymnasium wird hierfür in verschiedene Bauabschnitte aufgeteilt. Klar ist, dass sich der Landkreis nicht an notwendigen Sanierungskosten an den bestehenden Schulen beteiligt. In der Finanzierung wird nach Abzug der staatlichen Fördermittel ein Verhältnis der kommunalen Kosten anhand der künftigen Verteilung der Schülerzahlen von 55% aus dem Oberallgäu zu 45% aus Kempten angedacht.

Der aus der Sachaufwandsträgerschaft auf Seiten der Stadt entstehende laufende Schulaufwand wird auch weiterhin auf Basis der bestehenden gesetzlichen Regelungen über die vom Landkreis zu entrichtenden pauschalen Gastschulbeiträge abgedeckt. Im Weiteren werden die vereinbarten Eckpunkte und die notwendigen Einzelheiten in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt.

Soweit der derzeitige Verhandlungsstand, eine Regelung zur Versorgung der zusätzlichen Schülerinnen und Schüler im Bereich der Realschulen ist bislang noch nicht getroffen.

Zur zeitlichen Umsetzung; nach der vertraglichen Einigung geht es in der Form um die schulaufsichtliche Genehmigung des Bedarfes durch die MB-Dienststelle und die baldmöglichste Beantragung der FAG-Mittel beim Freistaat. Zusätzlich müssen die Mittel im Vermögenshaushalt der Stadt Kempten bereitgestellt werden.

Dieser Bericht dient zur Kenntnis.